

# Kinderkrankheiten - update

Fortbildung 01. Juni 2017

## Grundlagen

Der Begriff „Kinderkrankheiten“ wird in der Fachliteratur nicht systematisch erwähnt und es findet sich keine einheitliche Definition oder allgemeingültige Auflistung der dazugehörigen Erkrankungen. Gemeinhin werden darunter Infektionskrankheiten subsumiert, die aufgrund einer hohen Infektiosität zu rascher Durchseuchung führen und aufgrund der resultierenden - mehr oder minder ausgeprägten - Immunität bevorzugt im Kindesalter auftreten. Als „exanthematische Kinderkrankheiten“ werden insbesondere Masern, Röteln, Scharlach, Dreitagefieber und Varizellen genannt.

Durch die Verfügbarkeit von Impfungen werden die Häufigkeit und Altersverteilung beim Auftreten dieser Erkrankungen jedoch nachhaltig verändert – sogenannte „Kinderkrankheiten“ treten auch bei Erwachsenen auf. So waren beispielsweise 59% der während der ersten vier Monate dieses Jahres gemeldeten Patienten mit Masern älter als 20jährig.

Der Begriff „Kinderkrankheiten“ riskiert zudem einen Eindruck von „Harmlosigkeit“ zu suggerieren, was keineswegs zutrifft: Viele der sogenannten „Kinderkrankheiten“ weisen eine hohe Morbidität und teilweise auch eine Mortalität auf. Schwere Krankheitsverläufe sind zudem teilweise mit bestimmten Altersgruppen assoziiert.

Weiterhin ist zu erwarten, dass die derzeitigen Migrationsströme die Häufigkeit und Altersverteilung dieser Erkrankungen zusätzlich beeinflussen. Nebst der Tuberkulose gehören Varizellen bei Asylsuchenden in Deutschland mittlerweile zu den häufigsten meldepflichtigen Erkrankungen.

## **Europäische Impfwoche: geimpfte Erwachsene, geschützte Säuglinge** *(Bull BAG 17/2017)*

Unter dem Motto „Meine Impfungen. Dein Schutz“ wurden die Impfung gegen Pertussis und Masern in diesem Jahr erneut ins Zentrum der Aktivitäten gestellt.

Säuglinge können während der ersten Lebensmonate nicht geimpft werden, so dass der Schutz gegen Pertussis durch die aktive Immunisierung in der Regel erst ab dem 5. Lebensmonat erreicht werden kann. Entsprechend ist der Impfschutz der Eltern und weiterer Betreuungspersonen zum Schutz der jüngsten Säuglinge von besonderer Bedeutung. Zum besseren Schutz junger Säuglinge wurde im Impfplan 2017 die Empfehlung zur Pertussisimpfung während der Schwangerschaft angepasst: Neu wird schwangeren Frauen in jeder Schwangerschaft eine Pertussisimpfung empfohlen, unabhängig vom Zeitpunkt der letzten Pertussisimpfung oder -erkrankung. Die Impfung soll vorzugsweise im 2. Trimester (13.–26. SSW) durchgeführt werden (Nachholimpfung so früh wie möglich im 3. Trimester). Weiterhin wird neu allen Jugendlichen und Erwachsenen mit regelmässigem Kontakt zu Säuglingen im Alter < 6 Monaten eine Pertussisimpfung empfohlen, falls die letzte Impfung bzw. laborbestätigte Infektion  $\geq 10$  Jahre zurückliegt.

Das Ziel einer masernfreien Schweiz bis Ende 2015 konnte nicht erreicht werden. Die nationale Strategie zur Masernelimination 2011 - 2015 hat zur Zunahme der Durchimpfungsraten geführt; aktuell sind ca. 87% der zweijährigen und 93% der 16jährigen Kinder und Jugendlichen mit zwei Dosen geimpft. Nachdem in den Jahren 2014 und 2015 nur sehr wenige Masernfälle registriert wurden, kam es im letzten Jahr jedoch wieder zu einer deutlichen Zunahme (65 Fälle) und in diesem Jahr wurden bis Ende April bereits gleich viele Fälle wie im Vorjahr registriert.

Entsprechend müssen die Bemühungen um die konsequente (Nachhol-)Impfung der Bevölkerung, mit dem Ziel einer Durchimpfungsrate von 95% mit zwei Impfdosen für alle nach 1963 geborenen Personen, aufrechterhalten werden.

### **Hilfsmittel**

Während der letzten Jahre wurden zunehmend internetbasierte Hilfs- und Informationsmittel zur Verfügung gestellt (vgl. handout 2016, <http://www.rheumapraxis-solothurn.ch/wp-content/uploads/2016/03/20160310-Kinderkrankheiten-update.pdf> )

### **Referenzen / links**

<https://www.bag.admin.ch/bag/de/home/themen/mensch-gesundheit/uebertragbare-krankheiten.html>

<https://www.bag.admin.ch/bag/de/home/themen/mensch-gesundheit/uebertragbare-krankheiten/impfungen-prophylaxe/informationen-rund-ums-impfen/schweizerischer-impfplan.html> Schweizer Impfplan 2017

[www.infovac.ch](http://www.infovac.ch) Expertengruppe Impffragen

[www.meineimpfungen.ch](http://www.meineimpfungen.ch) Elektronischer Impfausweis

[www.viavac.ch](http://www.viavac.ch) Impfsoftware

[http://apps.who.int/immunization\\_monitoring/globalsummary](http://apps.who.int/immunization_monitoring/globalsummary) Impfplan, international

[www.ecdc.europa.eu](http://www.ecdc.europa.eu) European Centre for Disease Prevention and Control

[www.rki.de](http://www.rki.de) Robert Koch-Institut

[www.spsu.ch](http://www.spsu.ch) Swiss Pediatric Surveillance Unit

[www.uptodate.com](http://www.uptodate.com)

### **Korrespondenz**

Dr. med. Rodo von Vigier

rodo.vonvigier@szb-chb.ch

*Disclosure statement: Es bestehen keine persönlichen oder finanziellen Verbindungen im Zusammenhang mit diesem Beitrag*